

original : br stich (p.fax)
 kopie : brf jac kjo sin dy kt la sru wok aj ay ra
 ho gwb cd (gi)

washington, 1.11.1990 20.00 u r g e n t

00591 hhhhh

à	PA	CAL				ala
date		12.11.				12.11.
visa		Can				Can
12 NOV. 1990						
réf.	F-816-12 (7)					

efd - bundesrat otto stich
 direktor ulrich gygi
 gs l. erard
 dr. ith

eda - staatssekretaer klaus jacobi
 botschafter fritz staehelin
 vizedirektor jean-francois giovannini
 minister alexis lautenberg
 herrn p. combernous, persoenlicher mit-
 arbeiter des departementschefs

evd-bawi - staatssekretaer f. blankart
 botschafter r. jeker, s. arioli,
 d. de pury, p. l. girard
 dienst fuer entwicklungsfragen

evd-gs - herrn g. stoudmann,
 persoenlicher mitarbieter des
 departementschefs

eda/evd - integrationsbuero

snb-zuerich - praesident markus lusser,
 gd zwahlen
 gd meier

schweizerische botschaften in beijing, bonn, bruessel,
 canberra, den haag, helsinki, kairo, islamabad, london,
 madrid, rabat, new delhi, ottawa, paris (2), riad, rom,
 seoul, stockholm, teheran, tokiro, tripolis

- mission bruessel

i m f : s c h w e i z e r i s c h e r b e i t r i t t

die dritte sitzung des mitgliedschaftsausschusses war

./.

original ging an: - br o stich (p.fax)
 kopien gingen an: - dir. u. gygi '' (efd)
 - gs l. erar '' ''
 - dr. ith '' ''
 - bawi (7x)
 - evd-gs (g.stoudmann)
 - integrationsbureau
 - snb zurich (m. lusser, gd zwahlen, gd meier)

02.11.90 08.30 -t- mk



bereits nach einer stunde beendet, denn schon vor beginn der tagung bestand weitgehend konsens, dass kein durchbruch - in welcher richtung auch immer - erzielt werden wuerde. der umsichtige vorsitzende clark setzte kein datum fuer die naechste und moeglicherweise letzte sitzung fest, mit der absicht, erst dann den mitgliedschaftsausschuss wieder zu bemuehen, wenn aussichten auf fortschritte bestehen.

es waere indessen falsch, den schluss zu ziehen, die heutige sitzung sei ueberfluessig gewesen. zwar kann kaum von einer verschiebung der fronten gesprochen werden. die grossen laender im mitgliedschaftsausschuss (usa, d, f, jp) treten weiterhin fuer die sache der schweiz ein, die anderen (indien, iran, das fronkophone afrika und insbesondere die niederlande, australien und natuerlich spanien) dagegen. kanada und saudiarabien verhalten sich neutral, doch kann insbesondere mit dem wohlwollen des letzteren gerechnet werden.

neben der bestaetigung dieser haltungen brachte die tagung aber neue erkenntnisse und einige wichtige akzentverschiebungen:

- die von der schweiz eingebrachten schriftlichen kommentare (ein unuebliches vorgehen) zur umfassenden imf-dokumentation fuehrten dazu, dass unsicherheit ueber die vom sekretariat erstellten quotenberechnungen entstand. das sekretariat wurde demzufolge mit weiteren abklaerungen beauftragt.

- die diskussion ueber den einschluss des nichtmonetaeren goldes in die kalkulierte quote, die der kanadische vorsitzende clark fuer uns schon als

verloren erachtete, machte deutlich, dass doch noch eine chance besteht.

- es zeigte sich ferner, dass die entwicklungs-laender befuerchten, der sitzanspruch der schweiz koennte auf kosten einer ihrer stimmrechtsgruppen gehen. trotz unserer zahlreichen schon gemachten be- teuerungen werden wir deshalb nicht umhin kommen, diesen laendern noch einmal zu versichern (vielleicht schriftlich), dass wir in keiner weise be- absichtigen, sie vom exekutivrat zu verdraengen.

im einzigen "tour de table" der durchgefuehrt wurde und der sich nur auf die kalkulierte quote bezog, aeusserten sich alle mitglied-laender mit ausnahmen kanadas (vorsitz):

- die usa und frankreich sind fuer den einschluss der bruttozinsen und (fuer die usa neu) des nichtmonetaeren goldes.

- deutschland teilt die ansicht der usa in bezug auf die zinsen und wird seine eher ablehnende haltung zum gold im lichte der schweizerischen kommentare noch einmal ueberdenken.

- fuer japan steht nicht die kalkulierte quote im vordergrund des interesses, sondern das schlussresultat, der prozess wie man dazu komme sei nebensaechlich.

- saudiarabien gab eine neutrale erklärung ab.
- libyen ist unentschlossen in der zinsfrage, den einschluss des goldes lehnt es jedoch ab.
- iran, das frankophone afrika, die niederlande, australien und spanien gaben erklärungen ab, welche die berechnungen des sekretariats stuetzen.

obwohl sich die beobachter im mitgliedschaftsausschuss nicht aeusserten, kann davon ausgegangen werden, dass italien und grossbritannien eher die meinung des sekretariats teilen. eine wichtige akzentverschiebung ist leider bei belgien (vertrauliche mitteilung erfolgt muendlich) festzustellen.

schliesslich sei erwaehnt, dass sich der neue spanische exekutivdirektor - es war sein erster arbeitstag - damit begnuegte, auf die erklärungen seines vorgaengers anlaesslich des letzten mitgliedschaftsausschusses zu verweisen.

e. brunner

ambasuisse